

# Was «Enthusiasmus» bedeutet, und was er bewirkt

Martin Vosseler, Träger des Europäischen Solarpreises 2007

**Wenn es heute noch Heilige gäbe, dann wäre der Basler «Mitweltarzt» Martin Vosseler einer. Der effizienteste Umweltaktivist der Schweiz, mit der ersten Atlantiküberquerung im Solarboot soeben weltberühmt geworden, bleibt ein zurückhaltendes, freundlich lächelndes Geheimnis. Ende November nimmt er den Europäischen Solarpreis in Empfang, dann bricht er auf zu seiner seit Jahren geplanten Klimaschutzwanderung quer durch die USA, den «SUNwalk».**



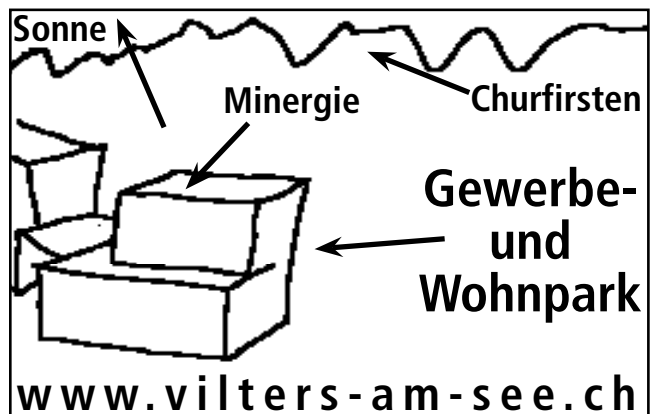
Wie sich diese Wanderung seit 2005 verzögerte und was daraus entstand, sagt viel aus über die hocheffiziente, langsame Arbeitsweise von Martin Vosseler. Dass er nicht mit dem Flugzeug, sondern mit dem Schiff in die USA reisen würde, war von Anfang an klar. Seinem Freund und Mitstreiter, dem Historiker Beat von Scarpatetti, Autor der «Helvetischen ökologischen Verfassung», wäre die Überfahrt mit einem Frachtschiff als Stillbruch erschienen. Er regte die Atlantiktransverse auf einem Segelschiff an. Da erinnerte sich Vosseler an die Idee des Schiffsbauers Mark Wüst, der den Atlantik mit einem eigenen Solarboot überqueren wollte. Mit ein paar wenigen Kontakten

stellte Martin Vosseler Planung, Finanzierung und Bau des Solar-Katamarans auf die Beine, der Mitte Oktober 2006 in Basel zur grossen Fahrt aufbrach. Die Rekordfahrt wurde zu einem Triumph der Sonnenenergie und zu einem überwältigenden Erlebnis – unmöglich, gleich nach der Ankunft in New York zum «sunwalk» aufzubrechen. Also zurück nach Europa und an viele Anlässe mit Medien und Freunden.

Drei Aspekte stellt Martin Vosseler nach der eindrücklichen Expedition in den Vordergrund:

■ **Die Solartechnik funktioniert:** Mit durchschnittlich 1700 Watt, der Leistung eines Bügeleisens, überquerte die fünfköpfige Crew mit einer Reisegeschwindigkeit von fünf Knoten geräuschlos den Atlantik und hatte jederzeit genügend Strom für Motor, Navigation, Laptops und Beleuchtung.

■ **Die Wunder der Natur:** Die Solarbootfahrer sahen den seltenen grünen Strahl der Sonne ein paar Sekunden vor ihrem Untergang, Leuchtalgen und einen überwältigenden Ster-





Maria Roselli  
**Die Asbestlüge**  
Das dunkelste Kapitel der modernen  
Industriegeschichte

240 Seiten, geb., erscheint im November 2007  
ISBN 978-3-85869-355-6, Fr. 36.–

Rotpunktverlag.  
www.rotpunktverlag.ch

### Geschäft mit der tödlichen Faser

Das todbringende Potenzial von Asbest ist seit über 60 Jahren erwiesen, aber noch heute kassieren gewissenlose Unternehmer außerhalb Westeuropas Milliarden mit dem giftigen Baustoff. Ein brisantes Buch über die Industriegeschichte des Asbests und die grausamen Folgen für jene Menschen, die ahnungslos der Faser ausgesetzt waren und Jahre später tödlich erkrankten.



David Harvey  
**Kleine Geschichte des Neoliberalismus**

Aus dem Englischen von Niels Kadritzke  
280 Seiten, Broschur, 2007  
ISBN 978-3-85869-343-3, Fr. 38.–

### Scharfsichtige Analyse

Eine Geschichte des Neoliberalismus, seiner Theorie und Praxis, in der nicht nur die allgemein bekannten »Pioniere« Thatcher und Reagan, sondern auch das neoliberale Modellland Chile (unter Diktator Pinochet) und das China von Deng Xiaoping und seinen Nachfolgern zu Ehren kommen. Wie der kanadische Professor Leo Panitch sagte:

»Das lebendigste, lesenswerteste, verständlichste und kritischste Handbuch über den Neoliberalismus«.

nenhimmel.

■ *Nur gemeinsam ist es zu schaffen:* Dank guter Gruppendynamik meisterten die fünf unterschiedlichen Männer auf dem Boot alle Probleme, und an Land wurden sie von den verschiedensten Menschen spontan unterstützt und mit PolitikerInnen und Aktivisten zusammengeführt. Auch die Energiewende ist nur gemeinsam zu schaffen.

### Jetzt will der Weitwanderer,

der schon für die Sonnenkraft nach Santiago de Compostela und nach Jerusalem pilgerte, ausgerechnet quer durch die USA wandern. «Hinter dem entsetzlichen Paravent der offiziellen Politik», sagt Martin Vosseler, «bewegt sich sehr viel in den USA, vor allem auch seit die Evangelikalen die Bewahrung der Schöpfung entdeckt haben.» Zwölf bis fünfzehn Stunden wird er täglich unterwegs sein, in einem Land, in dem nur entlassene Strafgefangene, Spinner und Menschen mit einer Vision zu Fuss unterwegs sind. Er wird Projekte besuchen, mit Politikern sprechen, in Talkshows auftreten und vor allem allein mit sich sein und Gedichte rezitieren. 250 Gedichte und ein paar Dutzend Lieder umfasst sein Repertoire. Begonnen hat er mit dieser Übung im Alter von fünfzehn Jahren, als er erkannte, dass alle seine Vorbilder im Gefängnis waren und dass einem dort alles genommen wird bis auf die Gedichte. Am 1. Januar startet er in Los Angeles, am 4. Juli, dem amerikanischen Nationalfeiertag will er in Washington und am 1. August in New York sein. Wie bei seinen anderen Weitwanderungen wird er viel Zeit zum Nachdenken haben – über seine Projekte und wie sie am besten nach aussen getragen werden wollen.

«Man soll seine Anliegen so vertreten, dass man auch selber Freude daran hat. Enthusiasmus funktioniert besser als Drohbotschaften», sagt Martin Vosseler und erklärt gleich noch die Herkunft des Wortes: «en theo einai» ist griechisch und heisst wörtlich «in Gott sein». Das Geheimnis beginnt sich zu lüften ...

CHRISTOPH PFLUGER

**Martin Vosseler** (\*1948), Arzt, gründete 1981 die Schweizer Gruppe der «Internationalen ÄrztInnen für die Verhütung eines Atomkriegs». Initiant der Aktion «Luft ist Leben» (1985), Mitbegründer von SONNESchweiz (1992) und der «sun21», die sich seit 1997 zum weltweit wichtigsten Treffen der Solarenergie entwickelte. 2004/2006 Fastenaktionen zur Verhinderung der Zollfreistrasse in Basel, 2006/07 Überquerung des Atlantik im Solarboot. Träger des Europ. Solarpreises 2007. Kontakt: [www.martinvosseleer.ch](http://www.martinvosseleer.ch)

**Vorsorgeberatung**

Stefan Geissbühler  
Maulbeerstrasse 14  
3011 Bern

Telefon 0 313 876 876  
[unabhaengig@vorsorgen.ch](mailto:unabhaengig@vorsorgen.ch)  
[www.vorsorgen.ch](http://www.vorsorgen.ch)

**Unabhängige**

Beratung zu allen  
Fragen der Vorsorge  
und Versicherung